

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	11
Einführung	13
I. Reichtum und gesellschaftliche Verantwortung im Kontext sozialwissenschaftlicher Forschung	19
I.I Die wachsende Bevölkerungsgruppe der Reichen in Deutschland.....	20
I.I.I Reichtumsdimensionen.....	20
I.I.II Reichtumsentwicklung.....	25
I.II Tradition und Entwicklung des „guten Lebens“: Philanthropie, bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft.....	29
I.III Philanthropie als umfassendes Konzept gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme.....	34
II. Warum sich Reiche engagieren: Theoretische Zugänge zur Erklärung philanthropischen Handelns	41
II.I Philanthropie als logische Konsequenz: Die Rational-Choice-Theorie.....	42
II.II Gesellschaftskonstitution durch Philanthropie: Das Gabe-Theorem.....	48
II.III Das integrierte Erklärungsmodell philanthropischen Handelns.....	54
III. Datengrundlage und methodisches Vorgehen	59
III.I Die empirische Studie „Vermögen in Deutschland“ (<i>ViD</i>).....	59
III.II Die Besonderheiten der Stichprobe.....	60
III.III Zentrale Variablen der Analyse.....	66
III.III.I Philanthropisches Engagement.....	66
III.III.II Zeitliches und finanzielles Engagement.....	70
III.III.III Unterschiede der Stichprobengröße: Elterliches Engagement, Einstellungen und Werte.....	73
III.IV Methoden.....	75
III.IV.I Zur Ermittlung von gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein und Engagementmotiven: Die Faktorenanalyse.....	75
III.IV.II Zur Analyse der Einflussfaktoren auf Engagement: Die logistische Regression.....	78
III.IV.III Zur Herleitung der Engagementprofile: Die Clusteranalyse.....	80
IV. Altruisten versus Hedonisten: Wer engagiert sich wie, und wer nicht?	85
IV.I Philanthropisches Handeln und philanthropisch Handelnde: Forschungsstand.....	86
IV.I.I Die am weitesten verbreitete Form philanthropischen Handelns: Geldspenden.....	86
IV.I.II Aktives philanthropisches Handeln über bürgerschaftliches Engagement.....	88

IV.I.III Eines der ältesten Instrumente philanthropischer Aktivitäten: Stiftungen	91
IV.I.IV Engagementfördernde Merkmale: Ein Sozialprofil der Engagierten	93
IV.II Reichtum und Philanthropie: Hypothesen zum Profil reicher Engagierter	100
IV.III Zur Differenzierung philanthropisch Engagierter und nicht-Engagierter unter den Reichen: Ergebnisse	111
IV.III.I Bivariate Analyse zur Differenzierung philanthropisch Engagierter und nicht- Engagierter	111
IV.III.II Multivariate Analyse zur Differenzierung philanthropisch Engagierter und nicht- Engagierter	124
IV.III.II.I Zur Differenzierung Engagierter und nicht-Engagierter	124
IV.III.II.II Zur Differenzierung finanziell und zeitlich Engagierter	127
IV.III.III Vom Geldspender zum multiengagierten Stifter: Engagementprofile reicher Engagierter	133
IV.IV Zur Differenzierung philanthropisch Engagierter und nicht-Engagierter unter den Reichen: Zwischenfazit	138
V. Altruismus oder Eigennutz, oder beides? Engagementmotive	143
V.I Vielfältige Motive für philanthropisches Engagement: Forschungsstand	144
V.II Die Motive engagierter Reicher: Herleitung und Methode der Motivgruppenbildung	149
V.III Altruismus und Eigennutz: Hypothesen zu den Motiven engagierter Reicher	155
V.IV Altruismus und Eigennutz: Ergebnisse zu den Motiven engagierter Reicher	159
V.IV.I Bivariate Analyse zu den Motiven engagierter Reicher	159
V.IV.II Multivariate Analyse zu den Motiven engagierter Reicher	167
V.V Altruismus und Eigennutz: Zum Einfluss der Motive auf finanzielles und zeitliches Engagement	171
V.V.I Hypothesen zum Einfluss der Motive auf finanzielles und zeitliches Engagement	171
V.V.II Analyse zum Einfluss der Motive auf finanzielles und zeitliches Engagement	172
V.VI Vom altruistischen Geldspender zum vielfach motivierten Multiengagierten: Die Bedeutung der Motive für die Engagementprofile	175
V.VII Altruismus oder Eigennutz, oder beides? Zwischenfazit	180
VI. Das Gemeinwohl als Teil des eigenen Vermächnisses: Wer engagiert sich über den Tod hinaus?	185
VI.I Das Dilemma zwischen Erbschaft und Leistungsprinzip: Theoretische Überlegungen und Umgang im deutschen Erbrecht	186
VI.II „Das Gut rinnt wie das Blut“: Zur Praxis des Vererbens	189
VI.III Familie und Gesellschaft als Erbnehmer reicher Personen: Ergebnisse	193
VI.IV Familie und Gesellschaft als Erbnehmer reicher Personen: Zwischenfazit	200

VII. Schluss203
Literaturverzeichnis.....213
Anhang225